

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leitung: Hermann Schmitt  
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verantwortlicher  
Hr. Dr.

Für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 112.

Freitag, 15. Mai 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger per Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der ink. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Ausgabe-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebelags bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmitt in Riesa.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 63, den Landwirt Ernst Wilhelm Naumann in Strehla und dessen Ehefrau Hulda Melanie geb. Köhler eingetragen worden:  
Die Verwaltung und Nutzung des Gemarkungs am gesamten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen der Ehefrau ist durch Ehevertrag vom 11. Mai 1908 abgeschlossen.  
Riesa, am 13. Mai 1908.

Königliches Amtsgericht.

Ueber das Schanklokal der Restaurateurin Anna verw. Rudolf, hier Hauptstraße Nr. 1 — Weiches Schloß — ist vom 15. Mai 1908 ab die Polizeistunde von abends 11 Uhr an verhängt worden.

Wer in diesem Schanklokal über die gebotene Polizeistunde hinaus verweilt, ungeachtet der Wirt, sein Vertreter oder ein Polizeibeamter ihn zum Fortgehen aufgefordert hat, wird nach § 365 Absatz 1 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 15 M. bestraft.

Der Rat der Stadt Riesa, am 15. Mai 1908. G.D.

Die Einkommens- und die Ergänzungsteuer auf den 1. Termin dieses Jahres sind mit je zur Hälfte des Jahresbetrags längstens bis zum 21. Mai dieses Jahres an unsere Steuerkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. April 1908. R.

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 15. Mai 1908.

Der hiesige Ruderklub hält nächsten Sonntag nachmittag sein diesjähriges Anrundern auf der Elbe zwischen Riesa und Rähnitz ab.

Eine der beliebtesten Konzertschiffe ohne besondere Kosten mitzumachen ist nächsten Sonntag Gelegenheit. Die 68er Artillerielapelle, die von 5 Uhr ab in Rähnitz ein Konzert gibt, wird bis 8,45 Uhr hier abgehende Schiffe zur Einfahrt benutzen und während derselben auf dem Dampfer sonderieren. Ein Ausflug mit diesem Schiffe wird also besonders angenehm und genussreich sein.

Die Gewinnliste der am 12. Mai gezogenen Dresdner Pferdewette kann in unserer Expedition eingesehen werden.

In der gestern erwähnten Strafsache gegen Schubert vom Dresdner Kriegsgericht lautete das Urteil: Das Urteil der Vorinstanz wird aufgehoben, der Angeklagte kostenlos freigesprochen.

Der Kirchenchorverband der Eparchie Großenhain hält Mittwoch, den 20. d. M. in Gröba seine diesjährige Versammlung ab. Nachmittags 4 Uhr findet in der dortigen Kirche eine geistliche Musikaufführung statt, in der geistliche Lieder für Soli und gemischten Chor, sowie Orgelvortritte geboten werden. In der Nachversammlung, die um 5 Uhr im Saalhof zum Anker beginnt, wird nach einer einleitenden Ansprache des Vorsitzenden Herrn Superintendenten Pache Herr Kantor Hennig-Schönfeld über „Erfahrungen beim Gebrauch des musikalischen Teiles der Agende“ und Herr Kantor Richter-Dampertswalde über die 9. Hauptversammlung des Kirchenchorverbandes in Chemnitz sprechen.

Der Verein für Gesundheitspflege zu Riesa eröffnet nächsten Sonntag die Licht-Luft-Badesaison. Er bittet aus diesem Anlaß um Verbreitung folgender „Hinweise für die Benutzung eines Licht-Luft-Bades“, die dem „Naturarzt“ entnommen sind: Hinsichtlich der Tageszeit sind die häuslichen und persönlichen Verhältnisse entscheidend. Im Hochsommer ist das Luftbad in der Frühe am erfrischendsten und bestmöglichen. Bei kühlem Wetter mag man die Mittagsstunden ausnutzen. Es ist nicht unbedingt nötig, daß die Sonne scheint, wenn man ein Licht-Luftbad nimmt. Auch das geräuschte (diffuse) Tageslicht wirkt belebend. Am wirksamsten freilich ist das Licht-Luftbad bei Sonnenschein. Das Licht-Luftbad soll nicht der Schweißzerzeugung dienen, wie das eigentliche Sonnenbad, sondern freies Ausdünsten und die ungehinderte Einwirkung von Luft und Licht auf den Körper ermöglichen. Es ist in der Hauptsache, von ganz warmen Tagen abgesehen, eine abkühlende Anwendung. Bei mildem Wetter mit dem Luftbad beginnen und die ersten 8—14 Tage nur 10—15 Minuten ausgeteilt bleiben. Empfindliche Personen sollten zunächst das Hemd anbehalten und nur die Füße, die Unterschenkel und die bloßen Arme der Sonne aussetzen, also sich vorerst mit einer teilweisen Entblößung des Körpers begnügen. Das ist sehr wichtig.

Viele machen den Fehler, sich gleich stundenlang in die pralle Sonne zu legen. Dabei verbrennen sie sich natürlicherweise die Haut. Das ist überaus schmerzhaft. Zwar vergeht die Rötung bald wieder, wenn man lauwarme Waschungen macht oder in Essigwasser getauchte Lappen auflegt; aber die Sache wird einem durch solche Unvorsichtigkeiten verleidet. Bei empfindlichen Personen kann das Licht-Luftbad anfänglich sogar Fieber, Aufregungszustände, Hautausschläge usw. hervorrufen. Man soll es dann aber nicht etwa ausgeben, sondern nur entsprechend abkühlen, die heißesten Tagesstunden und zunächst die pralle Sonne vermeiden. Selbst bei warmem Wetter dürfen Anfänger nicht stundenlang ausgeteilt bleiben. Das kann auch bei genügender Bewegung starke Erstickungen geben. Zum Licht-Luftbad gehört ausgiebige Bewegung. Es darf nicht zur Sonnensaulengererei ausarten. Also sofort nach dem Auskleiden laufen, springen, spielen, turnen. Auch bei warmem Wetter ist es weit vorteilhafter, sich leicht zu bewegen, als in der Sonne zu liegen und sich bräunen zu lassen. Das kommt allmählich ganz von selbst. Licht, Luft und Bewegung zusammen verüben erst die gute Wirkung des Luftbades. Natürlicherweise soll man sich nicht abheben, sondern ab und zu auch einige Zeit ruhen. Nach dem Ankleiden so lange rasch gehen, bis man gut warm ist. Nur wenn auf die Abkühlung die Wiedererwärmung (Reaktion) rasch und vollkommen erfolgt, bekommt das Luftbad gut. Das Eintreten der Reaktion läßt sich durch kräftiges Streichen und Ruten der Muskeln beschleunigen. Wer an das Luftbad gewöhnt ist, bleibt so lange ausgeteilt, wie es ihm behaglich ist; an kühleren Tagen also kürzere, an warmen längere Zeit. Wenn sich jemand nicht ausreichend Bewegung zu machen imstande ist, so sollte er auch an warmen Tagen nur so lange bleiben, als er bei ruhigem Sitzen oder Liegen kein Frosteln oder sonstiges Unbehagen verspürt. Bei kaltem Wetter muß man Sandalen tragen. Nicht Schuhe und Strümpfe anbehalten! Bei trübem, windigem und kühlem Wetter das Luftbad nicht aussetzen. Es ist dann besonders erfrischend und stärkend. Erleichterung ist nicht zu beschaffen, vorausgesetzt, daß man sich lebhaft bewegt und hinterher warm läuft. Die Sonnenstrahlen durchdringen auch die Knochen bis zu einem gewissen Grade. Deshalb kann hartes Besonnen des Kopfes Kopfschmerz, Schwindel, Erbrechen und Ohnmachten hervorrufen; ja mancher hat sich dadurch schon eine lebensgefährliche Hirnhautentzündung zugezogen. Vom Mai bis August bei hochstehender Sonne, also etwa zwischen 10 und 4 Uhr, Kopf und Nacken durch einen breitrandigen braunen Hut oder ein umgelegtes rotes oder braunes Tuch schützen. Weiße Mützen und Strohhüte genügen nicht. Auch das Haar bietet, wenn es nicht sehr dicht und lang ist, keinen ausreichenden Schutz. Besonders empfindlich sind Hinterkopf und Nacken. Also Vorsicht! Besser bewahrt als beklagt. Bei Sonnenglut tut man gut, wenigstens ab und zu den Schatten aufzusuchen. Nervöse sollten im Hochsommer die heißesten Tagesstunden (etwa von 10—4 Uhr) vermeiden. Sie werden von der Hitze leicht aufgeregt. So wenig wie möglich vom Körper bedecken und recht weitmaschigen Stoff dazu verwenden.

Bei großer Empfindlichkeit kann es notwendig werden, die Gemisch wirklichen Sonnenstrahlen auszuschalten und ein rotes Gewand zu tragen. Sonst wählt man am besten Naturfarbe: weiß oder weiß mit einem Stich ins Gelbliche oder Braune. Das Luftbad der Damen sollte unten nicht geschlossen sein und besteht am besten nur aus einem kurzen Vorder- und Hinterblatt, die in der Mitte durch ein Band lose zusammengehalten werden.

Der kommandierende General, General der Artillerie v. Kirchbach begibt sich Sonnabend, den 16. Mai d. J., zu Batteriebeistellungen des Feldartillerie-Regiments Nr. 68 nach dem Truppenübungsplatz Reithain. In Begleitung Sr. Eggellenz werden sich der Chef des Generalstabes Oberstleutnant Deuthold und der Adjutant im General-Kommando Major Müller befinden.

Zur Abhaltung größerer Schießübungen wurde gestern die 1. und 2. Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 77 aus Leipzig nach Reithain beordert. Der Transport erfolgte mit zwei Sonderzügen, von denen jeder etwa 50 Wagen führte. Sie trafen gegen 1/10 bez. 1/11 Uhr mittags in Reithain ein.

In der gestrigen Sitzung der sächsischen Wahlrechtsdeputation wurde einstimmig ein Antrag angenommen, nach dem der Zusatz von 30 M. für das passive Wahlrecht wesentlich herabgesetzt werden soll, damit auch wirkliche Arbeiter Abgeordnete werden können. Die Geheimwahl wurde gleichfalls angenommen.

In der philosophischen Fakultät der Universität Marburg bestand als erste Dame Fräulein Doris Hertwig aus Leipzig cum laude das Doktorexamen. Ihre Dissertation behandelt das Thema: „Der Einfluß von Chaucers Canterbury Tales auf die englische Literatur.“

Für das 13. Posaunenfest im nächsten Jahr wurde als Festort Großenhain in Vorschlag gebracht. Die nähere Bestimmung bleibt dem betreffenden Ausschusse überlassen.

Die Versendung mehrerer Pakete mittels einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 31. Mai bis einschließlich 7. Juni weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet.

Der diesjährige Verbandstag des sächsischen Bäcker-Innungsverbandes „Saxonia“ findet, wie nunmehr feststeht, am 16., 17. und 18. Juni d. J. in Grimnitzschau statt und sind die Vorbereitungen zu demselben, insbesondere zu der gleichzeitig stattfindenden Ausstellung von Neuheiten in Maschinen, Armaturen, Backofenbau, Gerätschaften, Produkten, Verpackungen etc. in vollem Gange.

Herr Landtagsabg. Opitz und 19 weitere Abgeordnete haben folgenden Antrag bei der 2. Kammer eingebracht: Die Kammer wolle beschließen: mit Rücksicht auf die neueren Vorgänge an der Unioersität Lausanne, bei denen nach den vorliegenden Zeitungsberichten eine in rücksichtsloser Form auftretende deutschfeindliche Bestimmung, sowie die Förderung anarchistischer Bestrebungen zutage getreten ist, die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, über diese Vorgänge Erörterungen anzustellen, und für

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 16. Mai d. J., von vormittags 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Rinder zum Preise von 35 Pfg., sowie das Fleisch eines Schweines in gelochtem Zustande zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, am 15. Mai 1908.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Lentewitz nach Riesa wegen Aufbringung von Massenschlamm vom 18. bis mit 23. Mai dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird über Heyda-Poppitz vertrieben.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366<sup>10</sup> des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Lentewitz, am 15. Mai 1908.

Der Gemeindevorstand.

## Freibank Poppitz.

Sonnabend, den 16. Mai, von nachmittags 1/2 5 Uhr und Sonntags vormittags 7 Uhr Verkauf von Schweinefleisch in gepökeltem Zustande, 1/2 kg 40 Pfg.

Der Gemeindevorstand.



Major: „Haben Sie gebietet?“ Antwort: „Ja!“ Major: „So, wo denn?“ Antwort: „In der Nacht.“

Vom Landtag.

Dresden, 15. Mai.

Die Zweite Kammer erledigte zunächst drei Kapitel des ursprünglichen Entwurfs in der Schlussberatung.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 15. Mai 1908.

Dresden, 15. Mai. Der König traf heute vormittag 1/10 Uhr wohlbehalten von Loxow hier wieder ein.

Allenstein. Die die „Allenstein. Sig.“ aus Osterode melbet, fügte gestern eine Mauer des Bürgerlichen Brauhauses ein.

Wiesbaden. Der Kaiser und die Kaiserin unternehmen gestern nachmittag eine Ausfahrt im Automobil nach dem Jagdschlusse Platte.

Eberfeld. Die Strafkammer verurteilte den Stationswärters Diwers von der Schwebelbahn.

Paris. In einer anscheinend offiziellen Note wird erklärt, daß der Zwischenfall in Casablanca (s. Tagesgeschichte) in keiner Weise das Verhältnis ändern werde.

würden belustigend ausgeführt werden von der Abgeordnetenversammlung anvertrauten Aufgaben.

Paris. In der Nacht zum Donnerstag tobte in Lody ein furchtbarer Sturm mit Gewitter.

London. Bei einem Festmahl der Londoner Handelskammer hielten die französischen Minister Gruppen und Ruau Ansprachen.

London. Staatssekretär Grey behandelte als Gast des Eisen- und Stahlorbans in einer Rede die Arbeitsfrage.

Tanger. Der Maghgen richtete an die Vertreter der Mächte eine Note, in der er um die Besetzung einer Kommission zur Festlegung der Verluste aus dem Bombardement von Casablanca ersucht.

Usteri. Nach dreimonatigem Streik nahmen über 10000 Arbeiter der Rappholzerwerke Arbeit zu den früheren Bedingungen wieder auf.

Washington. Das Repräsentantenhaus beschloß mit 174 gegen 148 Stimmen, in die Beratung des sogenannten Irland-Belohnungsgesetzes einzutreten.

Washington. „Associated Press“. Im Staatsdepartement gibt man der vollen Zuversicht Ausdruck, daß für den deutsch-amerikanischen Schiedsvertrag ohne ernstliche Schwierigkeiten die gemeinsame Grundlage gefunden werden wird.

Literarisches.

Max Dietrich, als Militärchriftsteller bereits wohl bekannt, hat im Verlag von Friedrich Engelmann in Leipzig ein kleines Buch über König Albert erscheinen lassen.

Der neueste Band (608) von Rückerters Wörterbuch enthält unter dem Titel „Die Stenographie“ von Friedrich Döring zwei äußerst spannende, reizende Novellen.

Als Folge des mit großem Beifall aufgenommenen Bändchens „Lebensfreude“, Sprüche und Gebichte, gesammelt von P. J. Zanger, erschien jenseits von demselben Herausgeber „Wollen und Wirken“.

Die Verlagsbuchhandlung von Theodor Thomas in Leipzig verleiht eine die hiesige Gegend betreffende Interurbanverkehrs Karte.

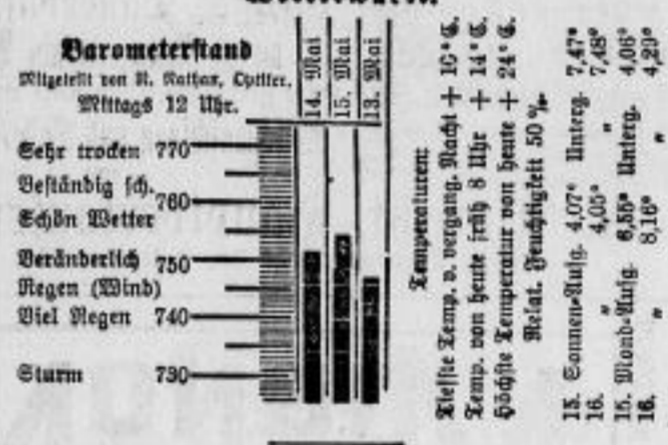
Vermisches.

Die Verunkreunungen im Deutschen Gastwirtsverband sind, wie die „Deutsche Gastwirtszeitung“ weiß, erheblicher, als man bisher angenommen hat.

Das Hasenrennen. Auf der kubanischen Insel spielt der Pferdesport keine große Rolle und es geschieht auch nur selten, daß es in Havana zu einem Hasenrennen kommt.

Opfer der Federmode. Im letzten Halbjahr 1907 sind in London nicht weniger als 19742 Paradiesvogelgefieder, 1411 Vafete Reihersfedern, der Schmuck von nicht weniger als 115 000 Eingewägeln und eine Unmenge von Gefiedern aller Art Vogelgefäßen auf den Markt gebracht worden.

Wetterwarte.



Wasserstände.

Table with columns for location (Rohbau, Jfer, Eger, G l b e), date, and water level measurements.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & O. Lübeck. Hamburg, den 14. Mai 1908.

Table listing various feed items like Weizenkleie, Roggenkleie, Erdnußkleie, and their prices.



# Aparte Neuheiten der Saison.

## Jackett-Anzüge

Modernste Stoffe und Façons. Größte Leistungsfähigkeit. Unerreichte Auswahl.

## Frack-Anzüge | Gehrock-Anzüge

vornehmste und gebliegenste Ausstattung.

## Paletots, Ulster und Pelerinen

Erstklassige Fabrikate. Neueste Schnitte. Tadelloser Sitz.

Meine Konfektion ist durchweg auf Hochhaar verarbeitet.

Ich führe fertige Konfektion in prima Ausführung, für jede Figur, für die schlankste, wie auch für die corpulenteste, unbedingt der besten Arbeit in jeder Beziehung gleichkommend.

Ein Versuch, und das Vorurteil gegen fertige Konfektion schwindet.

# Kaufhaus Germer, Herren- und Damen-Konfektion Kinder-Garderoben.

Vin von Gröba nach  
Riesa, Hauptstraße 72 (Elbterrasse)  
bezogen.  
H. Riehl, prakt. Tierarzt.  
— Fernsprecher 21. —



Für jede Familie  
eignet sich das  
Wellenbad  
System „Kraus“

Größte Dauerhaftigkeit,  
wenig Raum, wenig Wasser.  
Bitte verlangen Sie neueste Kataloge über  
Waschmaschinen und Bade-Apparate  
von

A. Albrecht, Hauptverkaufsstelle  
Riesa, Bettinerstraße 20, Telefon 168.

Häufige Kakaopreise: 160, 200, 220 und 260 Pf.

# MIGNON- KAKAO SCHOKOLADE

p. Pfund  
160, 180, 200 u. 240 Pfg.

Alleinige Fabrikanten:

David Söhne  
A.-G.



p. Tafel  
20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Halle a. S.

Verkaufsstellen durch  
Plakate kenntlich.



## Für den wachsenden Körper

sind in erster Linie Kalkphosphate  
von großer Bedeutung,

weil aus ihnen das Knochengewebe aufgebaut wird.  
Kalkphosphatmangel in der Nahrung führt Knochen-  
erkrankung herbei.

Wer diese bei seinen Kindern vermeiden will, gebe ihnen täglich

## Dr. Oetker's Vanille-Pudding,

denn dieser enthält Kalkphosphate in hinreichender Menge.

## Dr. Oetker's Puddingpulver

sind die einzigen, welche knochenbildende  
Salze enthalten und darum auch die besten.

# Adolf Bormann

Kaffee-Spezialgeschäft.

Empfehle meine anerkannt hochfeinen

## gerösteten Kaffees

zusammengestellt aus den edelsten Kaffee-Marken. Die neuen  
Zufuhren in Menados, Reilgherry, Zentral-Amerika-Kaffee, welche  
dieses Jahr von besonders guter Qualität sind, habe ich beendet  
und kann daher mit einem

## ergiebigen, feinschmeckenden Kaffee

in allen Preislagen dienen. Ich empfehle den werten Hausfrauen,  
einen Versuch bei mir zu machen.

# Adolf Bormann.

Erste Bezugsquelle. — Eigene Schnellrösterei.

# Germania



ist  
der Name  
derjenigen  
Fahrräder  
welche seit Jahren einen Belustig-  
genießen.

Bisheriger Versand: 600000.

Soidel & Naumann, Dresden.

Vertreter:

# Adolf Richter

RIESA

Motors, Fahrrad- und Nähmaschinenhaus.  
Werkstätten mit Kraftbetrieb. Eigene Radfabrik.

— Feinste Referenzen. —  
Günstigste Preise gegen Kasse oder Teilzahlung.

## Billiges Angebot!

Es kommen wieder ca.

50 000 Kiste

in Rattun, Mouffeln, Zepher, O-  
ganby, Watik, Gendentuch, Kessel,  
Blauwand, Belourbar, Gendent-  
bar, Möbelkattun, Schürzengewe-  
be, Blusenstoffe, gemusterte Schürzen-  
lebertuche u. Wäsche usw., sowie

Gewichtsreste

in Kessel, Barzent, Rattun, Gend-  
entuch, Bettendamast usw., 3 Pfund-  
bündel Mt. 1,25, zum Verkauf im  
Mannf. Warenhaus Graf Wittig,  
Bettinerstraße 15.

## Koche auf Vorrat!



Web's Apparate zur Frischhaltung  
aller Nahrungsmittel.

Passendes und stets beliebtes

Gelegenheitsgeschenk.

Verlangen Sie gratis ausführ-  
liche Drucksachen u.

Adolf Richter, Riesa,  
Magazin für Haus u. Herd.  
Billig!

## Herren-Anzüge,

sehr gut passende ein- Stoffhosen  
und Westen, echte schwarze Leders-  
tuchhosen, sowie andere Arbeits-  
hosen empfiehlt in großer Auswahl  
O. Gerschmann, Schulstr. 5.  
Mittwöchentlich, gut vorgelesen,  
empfehlen

Freitag, Sonnabend u. Sonntag,  
den 15., 16. und 17. d. Mt.  
kommen ca. 450 Liter feiner alter

# Rotwein

zum Preise von 88 Pfg. das  
Liter zum literweisen Verkauf.

J. L. Wittschke Nachf.,  
Ecke Schul- und Goethestraße.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.  
Dazu Nr. 20 des „Gründer an  
der Elbe“.

## Die neue Befoldungsvorlage im Plenum der Zweiten Kammer. SPN.

Man darf getrost behaupten, daß selten eine solche Einmütigkeit, sowohl zwischen Regierung und Kammer, wie zwischen den einzelnen Fraktionen der letzteren herrscht hat als diesmal, da alle Teile wetteiferten, der für den geordneten Gang unseres Staatslebens so überaus wichtigen Tätigkeit der gesamten Beamtenchaft die gebührende Anerkennung zu zollen, und zwar nicht nur in Worten, sondern auch in dem nun einmal so unerläßlichen klingenden Lohne. Sowohl der Herr Finanzminister wie die Redner der einzelnen Fraktionen betonten ganz besonders, daß infolge der allgemeinen Entwertung des Geldes, die sämtliche Bevölkerungsschichten trifft, auch die verschiedenen Beamtenkategorien in ihrer Lebenshaltung beeinträchtigt werden und daß es die Pflicht des Staates ist, diesen veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen, wenn auch dadurch der Allgemeinheit gewisse Opfer auferlegt werden. Die Debatte bewegte sich, der grundsätzlichen Übereinstimmung entsprechend, welche über diesen Gegenstand herrschte, in ruhigen Bahnen. Jede Fraktion hatte nur einen Redner vorgeschickt, der sich auf die allgemeinen Gesichtspunkte beschränkte, da die Einzelheiten den Beratungen in der Deputation überlassen werden sollten, wodurch man zu der von allen Seiten gewünschten Beschleunigung der Angelegenheit beizutragen hoffte. Nur der sozialdemokratische Abgeordnete Goldstein kam nicht zum Wort, weil er zufällig nicht anwesend war, als ein Schlußantrag eingebracht wurde. Er versuchte dann allerdings mit erstaunlicher Beharrlichkeit, beim nächsten Punkt der Tagesordnung seine Rede wenigstens zum Teil an den Mann zu bringen, wurde aber durch die Aufmerksamkeit

des Präsidenten, der ihn zweimal zur Sache rufen mußte, an der Fortsetzung dieses Verfahrens gehindert.

Der Regierung wurde vom konservativen und nationalliberalen Sprecher warme Anerkennung für die schnelle und gute Arbeit, die sie mit der Einbringung dieser Vorlage geleistet hat, ausgesprochen. Sowohl der Finanzminister als auch der konservative Abgeordnete Hänel hatten betont, daß als hauptsächlichster Grundsatze bei dieser Vorlage festgehalten werden müsse, allen Beamtengruppen eine Aufbesserung zuteil werden zu lassen, weil die Verteuerung der Lebenshaltung alle treffe und weil man nicht, wie der erstere besonders hervorhob, die Grenzen verweisen dürfe, die die Vorbildung, Verantwortlichkeit und Bedeutung der Leistungen fürs Staatsganze naturgemäß ziehen.

Auch darin stimmten die Redner der Mehrheitsparteien mit dem Minister überein, daß die erhöhten Ausgaben, die etwa 13 Millionen betragen werden und selbstverständlich mit dem Ausruhen der einzelnen Beamten in höhere Stufen noch wachsen müssen, eine ordnungsmäßige Deckung verlangen. Das von der Regierung gleichzeitig eingebrachte Gesetz, den weiteren Ausbau der Stempelsteuer betreffend, wurde daher ebenfalls mit Wohlwollen aufgenommen und im Prinzip gutgeheißen, selbst die erhöhten Einkommensteuereffekte fanden keine besondere Gegnerchaft; nur der Abgeordnete Günther (frei.) wandte sich energisch gegen den Ausbau der Stempelsteuer, insbesondere gegen den Stempel der Mietverträge, und warf dem nationalliberalen Abgeordneten Schiefel vor, daß er mit seiner Zustimmung zur Aufhebung der Produktionsfreiheit ein altes liberales Prinzip verleugnet habe.

Nach etwa dreistündiger Verhandlung wurden beide Gesetze einstimmig den zuständigen Deputationen über-

wiesen, aus denen sie gewiß recht bald, das ist nach dieser wohlwollenden Ausnahme im Plenum der Zweiten Kammer zu erwarten, zur Schlussberatung in diese zurückkehren werden. Hoffentlich erhalten sich die schönen Worte, mit denen der Finanzminister seine Ausführungen schloß und die vom konservativen Redner in etwas anderer Form wiederholt wurden, daß nämlich die Beamtenchaft, deren Treue und Berufstüchtigkeit, deren ehrenhafte Gesinnung und volles Aufgehen im Verufe die unerläßliche Voraussetzung für ein gesundes Staatsleben ist, durch diese Vorlage, die selbstverständlich nicht allen Wünschen gerecht werden kann, auch befriedigt werden möge und sich vor allen Dingen auch vergewissern, welche nicht geringen Opfer um ihrerwillen andern Bevölkerungsschichten dafür auferlegt werden müssen. „Möge sich“, so schloß der Minister, „die Beamtenchaft auch vor allen Dingen die ideale Auffassung ihres Berufes bewahren“.

## Mulay Hafid.

Nach den letzten Nachrichten scheint es, als ob Mulay Hafid aus dem Wettlauf der beiden Sultane nach Fez — nach dem Tempo der Marsche marokkanischer Truppen ist es mehr ein Wettstreiten — als Sieger hervorgehen werde. Aus der Menge widersprechender Nachrichten gewinnt man allmählich den Eindruck, daß es Mulay Hafid gelungen ist, im Hinterland von Casablanca, d. h. an den französischen Truppen des Schuja genannten Gebietes vorbei, auf Fez vorzurücken, und daß er dort festlich empfangen werden soll, während Abul Aziz seine Herrschaft, und zwar nur mit Hilfe der französischen Schiffe und Truppen, auf das Küstenland beschränkt sieht.



# Knaben- Anzüge

in hervorragender Auswahl für jedes Alter

# Kaufhaus Germer.



## Franz Börner Hauptstr. 64

Sehr preiswert

für jede Jahreszeit u. jeden Körper passende



Tricotagen Strümpfe Socken Handschuhe

Spinat, Rhabarber, Radisheschen, sowie täglich frisch gekochenen

### Spargel

empfehlen zum Tagespreis

Fiedlers Gärtnerei, gegenüber vom Friedhof.

## Im Elfenlöschchen.

Roman von Margarete Bronstein.

Aber er dachte gar nicht an sie. „Ist es nicht schändlich!“

„Ist es los.“ So herzutommen und einfach... Sie richtete einen erstaunten Blick auf ihn. „Ich meine, es ist doch ganz natürlich, daß er Kelly einmal wiedersehen will nach so langer Zeit!“

„Wiedersehen, ja, aber mitnehmen!“ Hellmut lachte Ingrimmig auf, so daß ihn Alma erschrocken ansah. „Dir scheint es ja ziemlich einseitig zu sein.“

Alma warf den Kopf mit der dunklen Flechtenkrone in den Nacken. „Er kann sie doch nicht ohne weiteres mitnehmen.“

„So, meinst Du? Aber nach Deiner Lehre: er ist doch ihr Vater!“

„Darauf gibt es nicht an, das weißt Du so gut wie ich.“

Hellmut setzte sich auf einen Schemel und starrte vor sich hin. „Wenn ich das wüßte! Vielleicht, wenn Du ihn darum bittest...“ Er sah auf. „Was hast Du? Tut es Dir denn auch leid?“

Alma war dunkelrot geworden und kämpfte mit sich. Endlich freizugeworden: „Warum hegst Du solche Zweifel bei mir?“

„Ist denn das so schlimm?“ versetzte Hellmut ungeduldig. Alma atmete bekommen auf und schlang ihre Hände ineinander. „Es ist nicht das erstemal. An Kelly zweifelst Du nie.“

Da sich Hellmut schuldig fühlte, verteidigte er sich heftig und gab Alma die Schuld, die sich niemals ausgesprochen, so daß man nie wisse, wie man mit ihr daran sei. Darüber geriet nun Alma ihrerseits in Wut; so verging die Zeit und erst das Schließen der Tür erinnerte Alma an ihres Vaters Auftrag.

„Wir können Kelly holen“, sagte sie kurz und ging hinaus in den dümmlichen Garten.

Hellmut war ihr schon voraus. „Wo sind sie denn?“ fragte er und blickte suchend umher.

Weder Kelly noch ihr Vater waren zu sehen. Doch der Garten war groß und unter den Bäumen schwebten schon die Schlieren der Nacht.

Hastig stürmte Hellmut durch den Garten. Alma meinte, sie könnte vielleicht hineingegangen sein zum

Water, es war ja spät geworden. Sie lief an ihres Vaters Tür und pochte, erhielt aber von innen den Bescheid, jetzt nicht zu hören, er habe gerade mit der Mama zu sprechen.

„Ich glaube, sie sind alle bei Mama im Zimmer“, sagte sie zu Hellmut, der unten an der Treppe stand. „Mir war, als hörte ich sie drinnen sprechen.“

Hellmut war verdrießlich. Weggehen, ohne Kelly gesehen und erfahren zu haben, was ihr Vater gewollt hatte, schien ihm beinahe unmöglich. Doch er konnte nicht länger bleiben und mußte die Villa verlassen, ohne näheres gehört zu haben.

„Ich komme jedenfalls morgen und erkundige mich, wie alles abgelaufen ist“, sagte er zu Alma. „Grüße Kelly von mir. Gute Nacht.“

Seine Schritte verhallten auf dem Kies der Gartenwege. Alma kauerte sich im Dunkel des Hauseinganges auf einen Stein in einer Nische nieder, drückte ihr Gesicht in das Taschentuch und weinte.

Obgleich fast noch ein Kind, fühlte sie eine brennende Eifersucht auf Kelly, weil Hellmut sie ihr vorzog. Sie liebte Kelly, bewunderte sie und erkannte ihre Lieberlegenheit an, aber es machte sie unglücklich. Dennoch bemühte sie sich, alle Gefühle in sich zu bekämpfen, die sich gegen Kelly richteten und beschuldigte sie der Dieblosigkeit; sie wußte ja auch, wie sehr sie gegen Kelly in zahllosen Dingen zurückstand. Ein unklares Bewußtsein lebte in ihr, daß Kelly in ihrer sprudelnden Heiterkeit, ihrer schnellen Auffassung und ihren lebhaften Gefühlsäußerungen gerade das besaß, was ihr fehlte und sie wußte: es war das, was Kelly alle Herzen ohne Mühe gewann.

Der Druck einer Hand auf ihrer Schulter schreckte sie auf. Ihr Vater stand vor ihr. „Kind, was tust Du hier so allein! Wo ist Kelly? Ist Hellmut nicht mehr da?“

Sie sagte ihm mit zurückgebrängten Tränen, Hellmut habe keine Zeit mehr gehabt und Kelly... nein, sie hatte Kelly noch nicht wieder gesehen.

Ungeduldig fragte der Vater, ob sie nicht nach seinem Befehle Kelly aufgesucht habe.

„Ja, aber sie war doch nicht mehr im Garten. Hellmut und ich haben sie überall gesucht; zuletzt dachten wir, sie wäre oben bei Dir.“

Die gnädige Frau hatte sie auch nicht gesehen. Sie fand Be-

lichta sehr unbequem und meinte, ihr Mann hätte ihn einfach gleich weggeschickt sollen.

Ohne eine Antwort zu geben, nahm Greifenstein seinen Hut und eilte in die Stadt hinunter.

In einem ihr selbst unerklärlichen Wanken blieb Alma zurück.

Erst nach Verlauf einer vollen Stunde kam Herr von Greifenstein wieder. Beligla war nirgends eingeleitet; weder er noch Kelly waren gesehen worden, nicht in der Stadt, noch auf dem Bahnhofe.

„Vielleicht kommen sie doch noch wieder!“ hoffte Frau von Greifenstein. Ihr Mann schüttelte den Kopf dazu.

„Aber was kann man denn tun?“ rief sie aus.

„Nichts! Es war unzweifelhaft Beliglas Recht, seine Tochter mitzunehmen, und ein Mann wie Beligla, läßt sich nicht durch unangenehme Gefühle, wie dankbare und schuldbige Rücksicht, zu irgend etwas verleiten oder von etwas abbringen. Verpflichtungen erkannte er gegen uns einfach nicht an, machte uns im Gegenteil noch Vorwürfe über unsere Güte gegen sein Kind.“

Frau von Greifenstein fand dies empörend. Der Mann hatte doch durch sein Weggehen seine Vaterrechte verwirkt und mußte froh sein, Kelly noch wiederzufinden.

Sie rebete sich in die größte Aufregung hinein. „Was wolltest er denn eigentlich von Dir?“ fragte sie endlich ihren Mann.

„Nicht fragen, ob ich Kelly unserer Tochter später gleichzustellen beabsichtige“, versetzte er kurz.

„Er ist wohl wahnsinnig!“ rief sie heftig. „Ein Kind könnte doch wissen, daß so etwas unausführbar ist.“

„Ganz recht; eben deshalb hättest Du oder hätten wir es gar nicht anfangen sollen. Dir stand Dein eigenes Kind natürlich näher, als das fremde. Du dachtest nur an Alma, aber das macht die Sache nicht richtiger.“

Herr von Greifenstein war in einer Stimmung, die ihn gegen die Tränen seiner Frau unempfindlich machte. Ernst und eindringlich legte er ihr die Folgen ihrer Unüberlegung dar und ließ sich weder durch ihre Entschuldigung noch durch ihre gegen Beligla gerichteten Vorwürfe ablenken. 153,20

„Mitleid und Sympathie für ein hübsches Kind sind noch keine Vernunftgründe, die einen so gewagten Schritt rechtfertigen können. Sich von augenblicklichen Eingebungen leiten lassen, ist gefährlich und gewöhnlich von schlimmen Folgen begleitet.“

**Spottbillig**  
 verkaufe ich die **Werkzeuge** in  
 Blechbüchsen, Feilen u. Stabst-  
 scheren, Feilen und Feilen-  
 bündel usw., Discounter von  
 75 Pf. ab. **Paul Blochok,**  
 Panitzschstraße 11, 2



**zur Aufklärung!**  
 M. Schmeiers Saucen-Werke sind nicht  
 wie vielfach irrtümlich angenommen wird, als  
 Zusatz oder Verbesserung für fertige Saucen,  
 sondern zur ursprünglichen Herstellung der-  
 selben ohne irgend welche weitere Zusatz-  
 stoffe. Insofern können sie haben!

**Frühjahrschlacht**  
**1908 er junge Gänse,**  
**1908 er junge Enten,**  
**1908 er junge Hühner,**  
 Koch-, Brats- u. Fritassierhühner,  
 Boniards, Dirschhühner,  
 Gabelhühner, Schneehühner und  
 alles andere Wild, das die Saison  
 bietet;  
 besgl. **H. Oderaale**  
 in jeder Stärke empfiehlt  
**Clemens Bürger,**  
 Wild-, Geflügel- u. Fischhandlung,  
 Kaiser-Wilhelms-Platz.

**Spargel,**  
 Qualität jetzt ausgezeichnet, zum  
 äußersten Tagespreis. Rhabarber,  
 2 Pfd. 25 Pf., Radishesen, Salat  
 u. s. w. billigst empfiehlt  
**Gärtnerei Storl u.**  
**Blumenhalle „Erica“.**

**Noch nicht dagewesen!**  
**Smil. Gummiwädelchen,**  
 sehr haltbar, schöne Muster, da  
 selbst drucken lassen, spottbillig.  
**Ernst Mittag.**

**Radfahröl,**  
 Reib- und Schmieröl,  
 fettes weiches, äußerst schmierfähiges  
 Öl, welches weder härtet noch ranzig  
 wird. Günstigste Bezugsquelle für  
 Händler!  
**F. W. Thomas & Sohn,**  
 Riesa, Hauptstraße 69.

**Gartenschläuche**  
 in allen Weiten empfiehlt billigst  
**Adolf Richter.**

**Sie werden springen!**  
  
 vor Vergnügen über das hübsche Geschenk, das dem Bellchen-  
 Seifenpulver „Goldperle“ beiliegt. Jedes Paket ent-  
 hält ein Bellchen. Man achte auf den Namen „Goldperle“.  
 Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

**Eisgränze,**  
 bestes Fabrikat, empfiehlt billigst  
**Adolf Richter.**

**Blusen-Reste**  
 Bluse = 80 Pfg.  
 „ = 95 „  
 „ = 1,25 Mk.  
 „ = 1,50 „  
 in modernen Mustern und guten  
 Qualitäten.  
**W. Fleischhauer**  
 Inh.: Rich. Deute.  
 Große alte Gärtners-  
**Gurken,**  
 Spinat, Radishesen, Stiefmütter-  
 chen, Bergklee, empfiehlt  
**Paul Görler, Pausitz.**

**Punsch-Bohnen,**  
 a 1/2 Pfd. 40 Pfennige,  
 delikat im Geschmack,  
**Cognac-Praliné,**  
 a 1/2 Pfd. 50 Pf., allgemein beliebt  
 H. Selbmann, Hauptstr. 88.

**Bier!** Sonnabend abend  
 und Sonntag früh  
 wird in der Berg-  
 brauerei Jaugbier gefäkt.  
 Morgen Sonnabend  
**Schlachtfest.**  
 Seidw. Otto.

**Gasthof Mautitz.**  
 Jeden Freitag  
**Schlachtfest.**  
 Frische Wurst und Fleisch, sowie  
 Biers und Wurstfleisch, geräuch.  
 Wurst empfiehlt billigst H. Röber.  
**Gasth. „Goldne Taube“**  
 Ditzrau, Sa.  
 in nächster Nähe der Bahn  
 Fernsprecher Amt Orlau Nr. 188.  
 Grosses Ball-  
 und Garten-Etablissement.  
 Zu Partien u. Vereinsausflügen vorz.  
 geeignet. Musikinstrument im Haus.

**Kgl. Sächs. Militärverein Riesa u. Umgegend.**  
 Sämtliche dem Verein zugehörenden Mitgliederfrauen  
 werden ersucht, sich wegen einer notwendig gewordenen  
 Besprechung nächsten Montag, als den 18. Mai a. c., abends 1/9 Uhr  
 im Hotel Wettiner Hof, 1. Stage, zahlreich einzufinden.

**Creditverein zu Riesa**  
 eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
 Infolge Beurlaubung des Herrn Stadtrat Emil Gutschke erledigt  
 die Kassengeschäfte von heute ab bis 20. Juni 1908 der stellvertre-  
 tende Kassierer Herr Kaufmann Gustav Miesner in  
 seinem Grundhause Wettinerstraße Nr. 4 in Riesa werktags  
 8-12 vormittags und 2-5 Uhr nachmittags.  
 Riesa, den 15. Mai 1908. **Der Vorstand.**

**Männergesangsverein „Fidelio“, Röderau**  
 feiert Sonntag, den 17. Mai sein  
**20 jähriges Stiftungsfest**  
 im „Waldschlösschen“ baselst, verbunden mit Gesangs- und  
 humoristischen Vorträgen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind  
 herzlich willkommen. Anfang 7 Uhr.  
 Um recht zahlreiche Beteiligung bittet der Gesamtverband.

**Schützenhaus Riesa.**  
 Sonntag, den 17. Mai, von 7 Uhr abends ab  
**grosse Militär-Ballmusik,**  
 um 10 Uhr große Polonäse  
**mit Überraschungen für die Damen.**  
 Von nachmittags 2 Uhr ab  
**Harzjell-Belustigung.**  
 Empfehle der geehrten Einwohnerschaft meinen großen schattigen  
 Garten zum gefl. Besuch. Für ff. Speisen und Getränke ist bestens  
 geforgt.  
 Hochachtung **Max Frenzel.**

**Gasthof Pausitz.**  
 Sonntag, den 17. Mai  
**Garten-Freikonzert und starkbesetzte Ballmusik,**  
 bis 8 Uhr Tanzverein.  
 Es ladet hierzu ganz ergebenst ein **D. Götzig.**

**Gasthof goldener Adler, Seyda.**  
 Sonntag, den 17. Mai  
**gutbesetzte Ballmusik,**  
 von 4-8 Uhr Tanzverein.  
 Es ladet ergebenst ein **Wilkert.**

**Gasthaus Niederlommatsch.**  
 Sonntag, den 17. Mai  
**grosses Extra-Militär-Konzert**  
 mit darauffolgendem Ball  
 gespielt von der Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 22 aus Riesa  
 unter Leitung des Stabshornisten Gimmier.  
 Entgewähltes Programm. Anfang 1/8 Uhr.  
 Entree an der Kasse 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg.  
 Hierzu laden freundlichst ein **H. Arnold, J. Gimmier.**

**Hotel Reichshof, Zeithain.**  
 Sonntag, den 17. Mai  
**grosses Konzert (Anfang 4 Uhr).**  
 Nach dem feiner Ball.  
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein **S. Siegel.**

**Gasthof Reussen.**  
 Sonntag, den 17. Mai  
**grosse öffentl. Ballmusik**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **H. Schneider.**

**Gasthof Mergendorf.**  
 Sonntag, den 17. Mai  
**grosse öffentl. Ballmusik**  
 von 4 bis 8 Uhr Tanzverein,  
 wozu freundlichst einladet **H. Kühn.**

**Weizen- und Roggenmehl,**  
 sowie sämtliche Futtermittel zum niedrigsten  
 Scheib, Rentewig.

**Hotel Stadt Dresden.**  
 Morgen Sonnabend Schlachtfest.  
 Abends 6 Uhr Schweinsbraten mit  
 Sauerkraut. **Franz Richter.**

**Morgen Sonnabend**  
**Schlachtfest.**  
 8 Uhr Weißfleisch, später frische Wurst,  
 Schweinefleisch Pfund 65 u. 70 Pf.  
**S. Beer, Edu. Schul- u. Bismarckstr.**

**Gasthof Stößitz,**  
 Sonntag, den 17. Mai  
**Jugendball,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Johannes Roscher.**

**Gasthof Seerhausen.**  
 Sonntag, d. 17. Mai ladet zum  
**Bratwurstschmaus mit Ball**  
 (Militärmusik),  
 wobei mit Kaffee u. Kuchen bestens  
 aufwartet, freundl. ein **H. Röhrig.**

**Gasthof zur alten Post,**  
**Stauchitz.**  
 Sonntag, 17. Mai  
**Ballmusik.**  
 4-7 Uhr feiner Ball.  
 Hierzu ladet ergebenst ein **D. Thiem.**

**Restauration Brauerei Röderau.**  
 Morgen Sonnabend ladet zum  
**Schlachtfest**  
 freundlichst ein **D. Rothe.**

**Gasthof Mautitz.**  
 Sonntag, den 17. Mai  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
 Dazu ladet freundl. ein **H. Röber.**

**Gasthof Tiefenau.**  
 Sonntag, den 17. Mai ladet zur  
 starkbesetzten Ballmusik  
 ganz ergebenst ein **Eduard Seidel.**

**Gasthof Gröba.**  
**Albert Wänich-Bonnesch's**  
 Marionettentheater u. Theatrum  
 — mundi.  
 Sonnabend, d. 16. Mai: **Kasperl**  
**Glock als Heiratssandikat (Auffsp.).**  
 Im Theatrum mundi: **Eine Winters-**  
**landschaft.** Anfang 1/9 Uhr.  
 Sonnabend nachm. 3 Uhr: **Der**  
**böse Zwerg Kumpelstücken.** Hier-  
 auf: **Eine Winterlandschaft.**  
 Um zahlreichen Besuch bittet  
**Wänich-Bonnesch's.**  
 Nächste Vorstellung: Dienstag,  
 den 19. Mai.

**Jugendverein „Eintracht“**  
 — Bahra. —  
 Sonntag, den 17. Mai ladet zum  
 Ball freundlichst ein **der Vork.**

**Kgl. Sächs. Militärverein**  
**Pausitz und Umg.**  
 Sonntag, den 17. Mai, abends  
 1/8 Uhr Monats-Versammlung.  
 Hierzu ladet ein **der Vorkteher.**

**F. R.**  
 Sonntag, d. 17. Mai, früh 6 Uhr  
**Uebung.**  
**D. R.**

**Radf.-V. „Wanderer“.**  
 Sonntag, den 17. Mai  
**Ausfahrt nach L.**  
 Abfahrt vom Vereinspl. punkt 1 Uhr.  
 Sonntag, den 24. Mai Ausfahrt  
 nach R., Abfahrt 1/2 Uhr.  
 Volzhühler und pünktliches Er-  
 scheinen wünscht **der Fahrwart.**

**Gesellschaft „Fidelitas“.**  
 Sonnabend abends 1/9 Uhr  
**Spaziergang**  
 nach Röderau. Stellen an der  
 Elbbrücke. Zahlreiches Erscheinen  
 erwünscht. **D. B.**

**K.-Z.-V. R. u. Umg.**  
 Sonnabend, d. 16. Mai  
 abends 9 Uhr **Ver-**  
**sammlung im Waldschlösschen.**  
 Gäste, welche Interesse für Kanin-  
 chenzucht haben, sind willkommen,  
 auch können sich Frauen daran be-  
 teiligen. Vorkühnen verschiedener  
 Kaninchenrasen. Um zahlreiches  
 Erscheinen bittet **der Vorstand.**

**Continental**  
 Für Fahrräder  
**Prima Centrum**  
 Seit mehr als einem Jahr-  
 zehnt die führende Marke.  
 Allerbeste Qualität.  
 längste Haltbarkeit.  
 Trotz des billigen Preises  
 sind wir nicht zurückge-  
 wichen. Wir haben jeden  
 Radfahrer zu empfangen.  
 Continental Caoutchouc- und  
 Gutta-Parcha Co.  
 Hannover.